Inline-Skate-Test mit Axel Hintermaier von der SkateAkademie©-Köln

Sendung vom 3.04.2006

http://www.wdr.de/tv/markt/20060403/b_3.phtml

markt://intern
- Home
- Die Sendung
- Moderation
- Redaktion
- Kontakt

markt://archiv
Themen
Sendungen

markt://service
- Kinder online: Im Netz der Verführer
- Versteigerungen: Bieten ohne sich alles bieten zu lassen
- Haushaltsnahe Dienstleistungen: Wände streichen, Steuern sparen
- Markenpiraterie: Fälscherware auf der Spur
- Neue Gesetze: Was schon greift, was noch kommt
- Die Tricks der Onlinemafia
- Ausgesucht: Tipps zum Benzinsparen
- Kfz-Steuer: Alle Steuersätze auf einen Blick
- Preisdatenbanken im Vergleich
- Serie Mietrecht: Häufige Fragen und Antworten
- Minijobs: Kleiner Verdienst, große Chancen?
- Arbeitslosengeld II: Mehr Peitsche als Zuckerbrot

markt://sendung

Sendung vom 3. April 2006

Inlineskates: Lidl-Angebot im Schnelltest

Auch wenn die Sonne sich derzeit noch rar macht: Die nächste Inlinesaison kommt bestimmt. Davon ist man offenbar auch beim Discounter Lidl überzeugt und bot Skates mit „Soft-Boot" und „Aluminium-Chassis" für Erwachsene zum Preis von 34,99 Euro an. testmarkt hat drei Paar ergattert.

Von Michael Lang

Der Preis für die Softboot-Inlineskates überzeugt auf den ersten Blick. Inliner gibt es im Fachhandel oft erst ab 99 Euro aufwärts. testmarkt testet die Inliner zusammen mit dem TÜV-Rheinland und Axel Hintermaier, Trainer des deutschen Inlineskateverbandes. Der erste Eindruck ist ganz gut, meint Volker Meuser vom TÜV-Rheinland: „Hier sieht man zwar Reste vom Kleber, aber ansonsten gibt es keine Ecken und Kanten, es ist alles schön gerundet."

Zwei Methoden kennt man beim TÜV zum Testen von Inlineskates: den Belastungstest mit der Maschine und den Fahrtest mit den eigenen Füßen. Den Belastungstest macht TÜV-Ingenieur Sven Öhrke. Eine Laufrolle hat er dafür ausgebaut. Nur zwei Rollen werden den Belastungen eines etwa 50 Kilometer langen Laufes ausgesetzt. Am Ende eiert eine der beiden Rollen etwas - kein Sicherheitsrisiko, aber trotzdem ärgerlich.

Beim Fahrtest fällt auf, dass nicht jeder Schuh passt. Volker Meuser rät darum: „Anprobieren, auch bei Lidl!" Am Fuß haben die Tester ein „etwas schwammiges Gefühl". Axel Hintermaier beschreibt die Trageeigenschaften: „Mein erster Eindruck ist, dass der Schuh zu wenig anatomisch ausgeformt ist. Was mir hier noch negativ auffällt, ist die kaum vorhandene Dämpfung." Unsere Tester spüren darum schon kleine Schläge. Auch schränken nach kurzer Zeit Schmerzen am Fuß das Fahrvergnügen ein. In den Kurven verhält sich der Schuh gut, aber trotzdem lässt er sich von unseren Testern nicht so steuern, wie sie es von ihren Markenschuhen gewohnt sind. „Ich habe irgendwie keine richtige Kontrolle", meint Volker Meuser.

Alles in allem sei der Schuh nichts für Profis, meinen unsere Tester. Einsteiger könnten damit aber mal das Skaten zu einem günstigen Preis ausprobieren, man müsse aber Kompromisse machen."